

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/wasserkirche-und-helmhaus-zuerich.html>

Wasserkirche

Die Wasserkirche steht in enger Verbindung mit der Felix- und Reguleallegende, die hier die Enthauptung der beiden Heiligen ansiedelt.

Die Baugruppe von Helmhaus und Wasserkirche stand urspr. auf einer Limmatinsel, auf der ein vorchristliches Heiligtum vermutet wird. Nachgewiesen ist ein dreischiffiger roman. Bau aus der Zeit um 1000, dessen Krypta den angebl. Hinrichtungsstein der Stadtheiligen umschloss und um 1300 zur bekannten Pilgerstätte avancierte. 1288 Weihung eines got. Neubaus. Die heutige spätgot. Kirche 1479–84 von Hans Felder dem Älteren. Nach der Profanierung 1524 Nutzung als Vorratslager, von 1634–1917 als Bibliothek, Kunst- und Raritätenkabinett. 1839 Aufschüttung des Wasserarms zwischen der Inselkirche und dem rechten Flussufer. Purifizierende Rest. 1940–42.

Die schlanke, einschiffige Predigtkirche mit Polygonalchor und Dachreiter wird von abgetreppten Strebepfeilern gefasst, zwischen denen sich hohe Spitzbogenfenster mit wiederhergestelltem Masswerk öffnen. Der Raum wird von einem reichen sechseinhalbjochigen Netzgewölbe überspannt, das auf Spitzkonsolen ansetzt; Innenportal 1639. Freskenreste des späten 15.Jh., Glasgemälde in den Chorfenstern 1940–43 von Augusto Giacometti.

Helmhaus

Städtebauliches Gegenstück zum Rathaus.

Im 15. Jh. kleiner hölzerner Vorbau über der Brücke, 1564 Neubau als Markthalle, 1771–94 Nachfolgebau von Hans Conrad Bluntschli Vater und Sohn. Erstes als Bibliothek erbautes Gebäude in der Schweiz, daneben auch Kaufhaus. 1940 Umbau zu Ausstellungsgebäude. Bedeutender, frühklassiz. Querbau mit offener pilastergegliederter Arkadenhalle, Beletage und Mezzanin.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

